



Lesung aus dem Buch Joel

Auch jetzt noch - Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen!

13 Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil.

14 Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, eurem Gott.

15 Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus!

16 Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach.

17 Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott?

Erhörung durch Gott und seine Zuwendung

18 Da erwachte im HERRN die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Dazu die Auslegung von Ursula Weinbrenner

Die Lesung, die heute am Aschermittwoch aus dem Buch des Propheten Joel gelesen wird, benennt den Ruf, der an uns ergeht in der Zeit, die nun vor uns liegt: **Kehrt um!** Der Prophet Joel hat vermutlich in der ersten Hälfte des vorchristlichen vierten Jahrhunderts gelebt (manche Exegeten gehen davon aus, dass seine Lebenszeit auch viel früher gewesen sein könnte), und er hat erlebt, dass das Volk Israel aus den Schrecken der Babylonischen Gefangenschaft nicht allzu viel gelernt hat, dass es trotz vieler guter Vorsätze wieder in alte Verhaltensweisen zurückgefallen ist.

Konkreter Anlass für seinen Umkehraufruf könnte eine Heuschreckenplage gewesen sein, die im ersten Kapitel des Joelbuches geschildert wird. Eine Hungernot droht und Joel ist sich sicher, dass das Fehlverhalten des Volkes die Ursache dafür ist.

Diese Sichtweise findet sich in der Bibel in ganz vielen Texten. Verlorene Kriege, Überfälle fremder Mächte und Katastrophen aller Art werden verstanden als letztlich von den Menschen verursacht, die ihrem Gott nicht die gebührende Ehre und den sie rettenden Gehorsam entgegen bringen..

Joel ist davon überzeugt, dass man der Strafe Gottes „vielleicht“ durch Fasten und Beten entgehen kann. Er vertraut darauf, dass Gott sein Volk retten kann und auch retten will. Das Gottesbild, das hier zum Ausdruck kommt, ist das eines Gottes, der voll erbarmender Liebe gegenüber den Menschen ist, der „Leidenschaft für sein Land“ hat, der aber dennoch souverän bleibt. Der Mensch – auch der Prophet – kann nicht über ihn verfügen. Seine Barmherzigkeit kann auch durch intensive Buße nicht erzwungen werden.

Joel fordert von den Menschen vor allem eine Umkehr der Herzen. Die innere Haltung der Einzelnen wie auch die des ganzen Volkes muss sich verändern. Es reicht nicht, Umkehr liturgisch zu zelebrieren (Kleider zerreißen). Das kann und soll auch sein, aber das Entscheidende muss sich im tiefsten Kern der Person (Herz) ereignen.

Wer sein Herz zerreißt, der öffnet es für das Wort und das Erbarmen Gottes.

Niemand soll sich von diesem Umkehrvorgang ausschließen. Die Alten, die Kinder, die Säuglinge, selbst junge Brautleute sollen daran teilnehmen, auch wenn letztere ansonsten im Volk viele Vorrechte genießen.

Menschen können sich nicht als Einzelne retten („Rette deine Seele“, ein Motto der Volksmissionen früherer Zeiten), sondern sie sind aufeinander bezogen und voneinander abhängig.

Wir können diese Situation, denke ich, heute ganz gut nachvollziehen, denn wir erleben in unserer Zeit ganz ähnliches.

Unsere großen Katastrophen wie z.B. die vielen Ungerechtigkeiten zwischen den Menschen, die Umweltverschmutzung, das Artensterben, der Umgang mit den tierischen Mitgeschöpfen, die Klimaerwärmung und nicht zuletzt Krankheiten wie die Corona-Pandemie, alles Dinge, die auch mit menschlichem Fehlverhalten (Sünde) zu tun haben, kann keiner alleine lösen. Wenn nicht alle bereit sind, mitzumachen, bekommt man sie nicht in den Griff. Ein völliges **Umdenken aller** ist nötig, damit das Leben auf unserem Planeten eine Zukunft haben kann.

Vielleicht bekommen ja auch wir und unsere Nachkommen noch eine neue Chance (göttliches Erbarmen), wenn alle diese Dinge für uns „Herzensangelegenheiten“ (zerrissenes Herz) werden.

...denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld!

